

Alter Traum mit neuen Möglichkeiten

Der barrierefreie Ballonkorb ist eine Isenbütteler Erfindung



Der Schwerkraft ein Schnippchen schlagen: Der Menschheitstraum, sich weit über dem Erdboden den Wind um die Nase wehen zu lassen, ist schon lange erfüllt. 1783 stiegen nahe Paris erstmals Menschen mit Heißluft in den Himmel. Ein besonderes Verhältnis zur Gravitation haben Personen mit Mobilitätseinschränkung – macht ihnen Isaac Newtons „Erfindung“ doch den Alltag bisweilen schwer. Ingo Lorenz von Lorenz Ballooning wurde von der Wolfsburgerin Maria Held auf die Idee gebracht, einen barrierefreien Ballon-Korb anzubieten und somit auch Rollstuhlfahrern einen Aus-Flug im wörtlichen Sinn zu ermöglichen. Als die Firma Lorenz Ballooning vor rund vier Jahren zur Jungfernfahrt trotz Rollstuhl einlud, war

dieses Angebot einmalig. Inzwischen hat das Isenbütteler Beispiel Schule gemacht. Der Korb, also der Raum für die Passagiere unter der eigentlichen Ballonhülle, kann normalerweise nur durch Klettern bestiegen werden. Für Menschen mit Bewegungseinschränkung ist dies eine unüberwindbare Hemmschwelle. Meist sind ja die einfachsten Ideen die besten, auch in diesem Fall: Des Rätsels Lösung ist eine Tür. Der Rollstuhlfahrer kann in den Korb gelangen und auf einem eingebauten Sitz Platz nehmen. Da die Mitfahrer normalerweise stehen und über den Rand des Korbs hinwegsehen, ist eine weitere Besonderheit vonnöten: Eingelassene Fenster ermöglichen auch für sitzende Luftfahrer genügend Durchblick und Weitsicht.

„Der Korb wird natürlich auch für andere Gäste benutzt, und viele sind froh über die Barrierefreiheit“, weiß Lorenz, der von der Idee bis zur Umsetzung einen langen und mühseligen Weg hinter sich hat. Drei Jahre lang suchte er nach einem Werbepartner, bis er Wito Johann traf, den Geschäftsführer der Kreiswohnungsbau-gesellschaft Helmstedt. Diese hat inzwischen zahlreichen Bürgern Ballonfahrten ermöglicht, die ansonsten nur vom Fliegen träumen könnten. Zu guter Letzt fehlte noch das Okay des Luftfahrtbundesamtes Braunschweig, dann ging der ewige Traum auch für Maria Held in Erfüllung und sie konnte als Erste von vielen Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit „in die Luft gehen“.



Jungfernfahrt mit Roll: Maria Held ging als erste „Aeronautin“ mit Mobilitätseinschränkung in die Luft.



MEDICOO IHR PARTNER IN SACHEN THERAPIE UND GESUNDHEIT

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG - DONNERSTAG 7.30 - 20.00 UHR | FREITAG 7.30 - 17.30 UHR

MEDICOO | Gutsstraße 5 | 38550 Isenbüttel | 05374/9312261 | www.medicoo.de

ERGOTHERAPIE · PHYSIOTHERAPIE · FITNESS · REHASPORT · PRÄVENTIONSKURSE